

Absender:
Jugendamtse Elternbeirat
Vorsitzende Mariana Kriebel

Drucksachen-Nr.

0199/2019

öffentlich

Anfrage

des beratenden Mitglieds im Jugendhilfeausschuss
Mariana Kriebel, Vorsitzende des Jugendamtse Elternbeirats

zur Sitzung:
Jugendhilfeausschuss am 02.05.2019

Tagesordnungspunkt

Anfrage des Jugendamtse Elternbeirats zur Frischkochküche an der GGS Bensberg

Inhalt:

Die Anfrage des Jugendamtse Elternbeirats vom 15.04.2019 ist als Anlage beigefügt.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Anfrage beinhaltet zwei Fragen:

1. Wie kommt es, dass der Beitrag der Eltern von 60€ im Monat auf 80€ im Monat steigen soll, obwohl Herr Saponjic einen geringeren Betrag vorgerechnet hat, und wie setzen sich diese Kosten zusammen?
2. Wie setzen sich die Kosten für den Caterer zusammen, sodass er bei Lieferung für die GGS Bensberg und die Kita Lehmpöhle teurer ist als bei der Lieferung an andere Einrichtungen?

Antwort zu Frage 1: Nach den der Verwaltung vorliegenden Informationen mussten die Eltern in der Zeit, in der die Frischkochküche durch den Montessori Elternverein betrieben wurde, 50 € pro Monat für das Essen zahlen. Nach allen der Verwaltung vorliegenden Erkenntnissen war dieser Betrag nicht ausreichend, um die gesamten Aufwendungen für das Essen (Personal, Nahrungsmittel etc.) zu decken. Der neue Betreiber der Frischkochküche ist darauf angewiesen, die Küche wirtschaftlich = mindestens kostendeckend zu betreiben, um nicht das gleiche Schicksal zu erleiden, wie der vorherige Betreiber. Die Kalkulation der Aufwendungen für den Betrieb der Küche wurde der Verwaltung dezidiert vorgelegt und in

einem zweiten Schritt u.a. aufgrund einer veränderten personellen Besetzung und einer Erhöhung der insgesamt zu produzierenden Essen auf den Betrag von 80 € reduziert(!). Auch die Vertretung der Elternschaft konnte sich im Rahmen des Möglichen (Kalkulationen unterliegen in der Regel dem Betriebsgeheimnis) davon überzeugen, dass die Küche nur mit diesem Betrag wirtschaftlich betrieben werden kann.

Antwort zu Frage 2: Die Kosten für das durch einen Caterer gelieferte Essen beinhalten zum einen die Kosten, die pro Essen an den Caterer zu zahlen sind, und zum zweiten die Kosten für das Austeilen des Essens, das Spülen und Säubern (auch wenn Letzteres jetzt in der Übergangsphase an der Lehmhöhle z. T. von dem vorhandenen Personal erledigt wurde, was aber auf die Dauer nicht leistbar ist). Welchen Betrag die FRÖBEL Bildung und Erziehung gGmbH letztlich an den Caterer gezahlt hat und welcher Betrag für die übrigen Tätigkeiten kalkuliert wurde, ist der Verwaltung nicht bekannt. Ebenso ist der Verwaltung nicht bekannt, welche Kosten der Caterer anderen Einrichtungen in Rechnung stellt. Je nach Träger ist es denkbar, dass das von den Eltern erbetene Essensgeld nicht alle Kosten deckt und das Essen durch den Träger anderweitig subventioniert wird. Aus dem von den Eltern gezahlten Essensgeld kann nicht unbedingt treffend geschlossen werden, welchen Betrag der Caterer erhält.

Da zz. viele unterschiedliche Beträge in den Gesprächen genannt werden, beabsichtigt die Verwaltung bei allen Kindertagesstätten und Offenen Ganztagsgrundschulen im Stadtgebiet eine Erhebung durchzuführen, die geeignet ist, die vielfältigen Informationen zu objektivieren.